



# Philipp Jakob Siebenpfeiffer Liberaler Vorkämpfer für ein geeintes, republikanisches Deutschland

Eine didaktische Handreichung für den Unterricht

In Kooperation erarbeitet von

Tobias Hirschmüller

und der

## 1. Biographische Recherche

Philipp Jakob Siebenpfeiffer (1789–1845) – Liberaler Vorkämpfer für ein geeintes, republikanisches Deutschland

Informiere dich auf der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2087>



über

Philipp Jakob Siebenpfeiffer. Verwende dafür folgende Tabelle:

<b>Person</b>	
<b>Stellung</b>	
<b>Motiv des Engagements</b>	
<b>Ziel des Engagement</b>	
<b>Formen des Engagements</b>	
<b>Ergebnis des Engagements</b>	
<b>Beurteilung der persönlichen Leistung</b>	
<b>Offene Fragen</b>	

## 2. Fragen und Arbeitsaufträge

### Basisniveau

#### **M1) Die Biographie von Philipp Jakob Siebenpfeiffer**

1) Vergleiche den Lebenslauf von Siebenpfeiffer auf:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2087> und



– <https://www.demokratiegeschichte.eu/index.php%3Fid=169.html>

mit anderen politischen Flüchtlingen in Vormärz und Revolution, wie Friedrich Hecker oder Carl Schurz. Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.

2) Schau Dir an, in welchen Ländern auf der Welt es Fluchtbewegungen gibt, weil dort die Forderungen Philipp Jakob Siebenpfeiffers noch immer nicht umgesetzt werden konnten.

3) Beurteile Siebenpfeiffers Lebenswerk für die deutsche Demokratieggeschichte.

#### **Q1)/Q2): Die Reden von Philipp Jakob Siebenpfeiffer auf dem Hambacher Fest 1832 und vor Gericht**

1) Stelle heraus, welche Äußerungen dem monarchischen Staat wohl missfallen haben.

2) Analysiere, welche Freiheitsrechte Philipp Jakob Siebenpfeiffer anspricht.

3) Fasse zusammen, warum Siebenpfeiffer eine Mischform aus Monarchie und Republik für unmöglich hält.

4) Lies die Reden von Philipp Jakob Siebenpfeiffer laut. Beschreibe, welche Schwierigkeiten sich für dich ergeben.

5) Vergleiche die Forderungen von Siebenpfeiffer mit den im deutschen Grundgesetz garantierten Grundrechten.

#### **Zusatz: Das Hambacher Fest 1832**

1) Überlege und diskutiere, warum politischer Wille in Form von Volksfesten bekundet wurde.

2) Siehe Dir eine Landkarte in Deinem Schulbuch an, die Deutschland im Vormärz zeigt. Stelle heraus, warum gerade die Pfalz als Veranstaltungsort für ein politisches Fest strategisch günstig war.

## Erhöhtes Niveau

### ***M1) Die Biographie von Philipp Jakob Siebenpfeiffer***

- 1) Vergleichen Sie den Lebenslauf mit anderen politischen Flüchtlingen in Vormärz und Revolution, wie beispielsweise Friedrich Hecker, Friedrich List, Carl Schurz oder Gustav Struve.
- 2) Fassen Sie zusammen, aus welchen Gründen Menschen zu Revolutionären wurden, in welchen Berufen sie arbeiteten und mit welchen Methoden sie ihre Ziele verfolgten.
- 3) Schauen Sie sich an, in welchen Ländern auf der Welt es Fluchtbewegungen gibt, weil dort die Forderungen Philipp Jakob Siebenpfeiffers noch immer nicht umgesetzt werden konnten.
- 4) Beurteilen Sie das Lebenswerk Siebenpfeiffers für die deutsche Demokratiegeschichte. Diskutieren Sie, ob er heute als uneingeschränktes Vorbild dienen kann.

### ***Q1)/Q2) Die Reden von Philipp Jakob Siebenpfeiffer auf dem Hambacher Fest und vor Gericht***

- 1) Erklären Sie, warum Philipp Jakob Siebenpfeiffer die konstitutionelle Monarchie mit der Republik für unvereinbar sieht.
- 2) Schreiben Sie zusammen, welche Freiheitsrechte Philipp Jakob Siebenpfeiffer anspricht.
- 3) Vergleichen Sie die Forderungen mit den Rechten in der Reichsverfassung 1871 und den im deutschen Grundgesetz von 1949 garantierten Grundrechten.

### ***Zusatz 1): Das Hambacher Fest***

- 1) Überlegen Sie, warum in Form von Volksfesten politischer Wille bekundet wurde.
- 2) Schreiben Sie die wichtigsten Forderungen in der Rede (**Q2**) von Siebenpfeiffer heraus.
- 3) Sehen Sie sich eine Landkarte in Ihrem Schulbuch an, die Deutschland im Vormärz zeigt. Überlegen Sie, warum gerade die Pfalz als Veranstaltungsort für ein politisches Fest strategisch günstig war.

### ***Zusatz 2): Die Erinnerung an das Hambacher Fest***

- 1) Betrachten Sie die Farben der erkennbaren Fahnen und Banner in **Q3**. Was kann daraus geschlossen werden?
- 2) Recherchieren Sie, wie das Hambacher Fest im deutschen Geschichtsbild heute gesehen wird.
- 3) Diskutieren Sie, ob das Hambacher Fest auch gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik instrumentalisiert werden könnte.

### 3. Digitale Auswertung

Überprüfe, ob Dir folgende Aussagen in den Quellen **Q1–Q2** begegnen.

Aussagen	Ja, das meint Siebenpfeiffer.	Nein, das meint Siebenpfeiffer nicht.	Beleg (in welcher Quelle)	Hierzu äußert er sich nicht.
Der Tierschutz muss gesetzlich festgelegt werden.				
Monarchie und Republik sind vereinbar.				
Frauen sollen mitbestimmen dürfen.				
Das Asylrecht muss politisch Verfolgten gewährt werden				
Der freie Handel muss gewährt sein				
Der Markt reguliert sich selbst.				
Monarchie und Republik sind unvereinbar.				
Das Wahlalter muss bei 18 Jahren liegen.				
Mobilität von Menschen und Warenverkehr.				
Deutschland braucht Kolonien				

#### 4. Schriftliche Quellen

##### **Q1) Aus der Eröffnungsrede von Philipp Jakob Siebenpfeiffer auf dem Hambacher Fest am 27. Mai 1832**

„Und es wird kommen der Tag, der Tag des edelsten Siegestolzes, wo der Deutsche vom Alpengebirge und der Nordsee, vom Rhein, der Donau und Elbe den Bruder im Bruder umarmt, wo die Zollstöcke<sup>1</sup> und die Schlagbäume,<sup>2</sup> wo alle Hoheitszeichen<sup>3</sup> der Trennung und Hemmung und Bedrückung verschwinden, samt den Konstitutiönchen,<sup>4</sup> die man etlichen mürrischen Kindern der großen Familie als Spielzeug verlieh; wo freie Straßen und freie Ströme den freien Umschwung aller Nationalkräfte und Säfte bezeugen; wo die Fürsten die bunten Hermeline feudalistischer Gottstatthalterschaft mit der männlichen Toga deutscher Nationalwürde vertauschen, und der Beamte, der Krieger, statt mit der Bedientenjacke des Herrn und Meisters, mit der Volksbinde sich schmückt; wo nicht 34 Städte und Städtlein, von 34 Höfen das Almosen empfangend, um den Preis hündischer Unterwerfung, sondern wo alle Städte, frei emporblühend aus eigenem Saft, um den Preis patriotischer Gesinnung, patriotischer Tat ringen; wo jeder Stamm,<sup>5</sup> im Innern frei und selbstständig, zu bürgerlicher Freiheit sich entwickelt, und ein starkes, selbstgewobenes Bruderband alle umschließt zu politischer Einheit und Kraft; wo die deutsche Flagge, statt Tribut an Barbaren zu bringen, die Erzeugnisse unseres Gewerbefleißes in fremde Weltteile<sup>6</sup> geleitet, und nicht mehr unschuldige Patrioten für das Henkerbeil auffängt, sondern allen freien Völkern den Bruderkuss bringt. Es wird kommen der Tag, wo deutsche Knaben, statt durch tote Spielereien mit toten Sprachen<sup>7</sup> sich abzustumpfen, und die Jünglinge, statt auf mittelalterlichen Hochschulen durch Gelage, schnöde Tändelei und

---

<sup>1</sup> Hier als veraltete Bezeichnung für eine Zollschranke gemeint. Der Deutsche Bund war kein gemeinschaftliches Wirtschaftsgebiet. Es bestanden unterschiedliche Maß- und Gewichtseinheiten. Außerdem musste zur Zeit von Siebenpfeiffers Rede beim Überschreiten von Landesgrenzen Zölle entrichtet werden. Diese Handelshemmschwelle wurde mit der Entstehung des Deutschen Zollvereins dann sukzessive abgebaut.

<sup>2</sup> Schranke, um Personen an der Weiterfahrt zu hindern oder zu kontrollieren, hier an einer Landesgrenze gemeint.

<sup>3</sup> Symbole von Staaten und gesellschaftlich höheren Schichten.

<sup>4</sup> Verkleinerungsform von Konstitutionen (Verfassungen). Die Bezeichnung ist hier ironisch gemeint, denn für Siebenpfeiffer brachten Verfassungen in den deutschen Staaten die gewünschte Freiheit.

<sup>5</sup> Hierbei handelt es sich um eine mythische Behauptung, die Deutschen würden im Gegensatz zu anderen Völkern aus „Stämmen“ bestehen. Diese Stämme seien zunächst die antiken germanischen Stämme gewesen, aus denen sich später die Bayern, Franken, Hessen, Sachsen, Schwaben und Thüringer entwickelten. Hierbei liegt die völkisch-verzerrte Annahme zugrunde, es bestünde eine ethnokulturelle Homogenität und Kontinuität des deutschen Volkes seit der Vorzeit.

<sup>6</sup> Anspielung auf die wirtschaftliche Bedeutung, die sich Siebenpfeiffer von einem geeinten Deutschland erhofft.

<sup>7</sup> Gemeint ist hier Latein, das nicht mehr von einer Bevölkerungsgruppe oder gar in einem Land gesprochen wird, sondern nur noch als Sprache der Wissenschaft Verwendung fand. Dies wurde von Siebenpfeiffer als unzeitgemäß empfunden.

Klopffechtere<sup>8</sup> zu verkrüppeln, durch lebendigen Nationalunterricht und würdige  
Leibesübung<sup>9</sup> sich zu deutschen Männern heranbilden und zu jenem Vaterlandssinn sich stählen, von  
20 dem alle politische Tugend, alle Großtat ausströmt; wo das deutsche Weib, nicht mehr die  
dienstpflichtige Magd des herrschenden Mannes, sondern die freie Genossin des freien Bürgers,  
unsern Söhnen und Töchtern schon als stammelnden Säuglingen die Freiheit einflößt, und im Samen  
des erziehenden Wortes den Sinn ächten Bürgertums nährt; und wo die deutsche Jungfrau den  
25 Jüngling als den würdigsten erkennt, der am reinsten für das Vaterland erglüht; wo, abschüttelnd das  
Joch des Gewissens, der Priester Trug und den eigenen Irrwahn, der Deutsche zu seinem Schöpfer die  
unverfälschte Sprache des Kindes zum Vater redet; wo der Bürger nicht in höriger Untertänigkeit den  
Launen des Herrschers und seiner knechtischen Diener, sondern dem Gesetze gehorcht, und auf den  
Tafeln des Gesetzes den eigenen Willen liest, und im Richter den freierwählten Mann seines  
Vertrauens erblickt; wo die Wissenschaft das Nationalleben befruchtet und die würdige Kunst als  
30 dessen Blüte glänzt.

[...]

Es lebe das freie, das einige Deutschland!

Hoch leben die Polen, der Deutschen Verbündete!“

[Quelle: Philipp Jakob Siebenpfeiffer: Der Deutschen Mai. Eröffnungsrede, am ersten deutschen Nationalfeste (27. Mai 1832) auf der Hambacher Schlossruine, Neustadt an der Hardt 1832, S. 11–13, 15.]

---

<sup>8</sup> So wird eine Variante der Fechtkunst beschrieben, die in erster Linie für den Schaukampf dient.

<sup>9</sup> Veraltetes Wort für eine gymnastische Übung.

**Q2) Aus einer der Verteidigungsreden von Philipp Jakob Siebenpfeiffer vor dem Schwurgericht in Landau 1833**

„Was mich betrifft, ich bin Republikaner von ganzer Seele; nicht bloß der Theorie nach, sondern ich halte die Repräsentativ-Republik für die einzige Staatsform, die einem größeren Volk, das seine Würde fühlt, geziemt, für die alleinige, die heute möglich. Sie allein kann freies Denken, freies Handeln geben, somit den Zweck der Völkerbewegung erfüllen. Ein mündiges Volk unter einer

5 Monarchie dünkt mir ein Herkules am Spinnenrocken,<sup>10</sup> woran der eigne Wahn es bindet. Außerdem kenn' ich nur zwei Staatsformen; absolute Monarchie nämlich, für jugendliche Völker etwa, welche, das Schwert in der Hand, einen Wohnsitz, ein Dasein erkämpfen wollen, oder für versunkene Völker, die der Peitsche bedürfen, um nicht in Fäulnis überzugehen; sodann eine Aristokratie, wo eine Klasse herrscht, das übrige Volk aber Heloten,<sup>11</sup> Sklaven sind. Die konstitutionelle Monarchie, welche

10 Republik und Fürstlichkeit vereinen soll, ist mir praktisch ein Unding. Nur ein Wille kann Staaten regieren; jene stellt aber einen zweifachen auf: den Willen des Monarchen und den Willen des Volkes. So entsteht ein Doppelprinzip, das sich selbst feindselig bekämpft. Alle Gewalt strebt, wie man weiß, naturgemäß nach ihrer Erhaltung, Befestigung, Erweiterung: ist die Regierung stark, so wird sie absolut, die Mitwirkung des Volkes wird ein Gaukelspiel sein; ist der Volksrat stark, so geht

15 die Monarchie in der Republik unter, Karl X. und die 221!<sup>12</sup> – Die Repräsentativ-Republik aber stellt nur einen Willen auf, den der Gesamtheit. Parteien können entstehen, Bewegungen, Kämpfe mögen kommen, sollen kommen, denn sie bewahren den Staat vor Fäulnis; aber sie zeigen sich nur, wo wesentliche Gebrechen, wo ernste Interessen verletzt, nicht alle Kräfte zu freiem Spiele gelassen sind.“

[Quelle: Philipp Jakob Siebenpfeiffer: Zwei gerichtliche Verteidigungsreden, Bern 1834, S. 10f.]

---

<sup>10</sup> Die Anspielung auf eine antike Sage, nach welcher der löwenstarke Halbgott Herkules zur Frauenarbeit gezwungen wurde.

<sup>11</sup> Heloten waren die Staatsklaven in der antiken Stadt Sparta.

<sup>12</sup> Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf eine Abstimmung in der französischen Deputiertenkammer nach heftigen Debatten am 16. März 1830. Mit 221 gegen 181 Stimmen wurde dem König erklärt, dass die Zusammenarbeit zwischen dessen Regierung und den beiden Kammern nicht mehr funktioniere. Dies war ein entscheidender Moment für die Auslösung der Julirevolution, infolgedessen sich der französische König zur Abdankung und Flucht nach Großbritannien gezwungen sah.

## 5. Visuelle Quellen

### Q3) Erhard Joseph Brenzinger: *Der Zug auf das Hambacher Schloss (1832)*



[Quelle: Historisches Museum der Pfalz, Speyer / Peter Haag-Kirchner]

## 6. Digitales Quiz

### Testet in einem Kahoot-Wettstreit euer Wissen über Philipp Jakob Siebenpfeiffer!

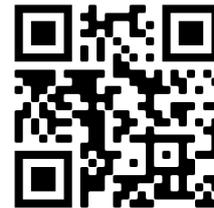
1. Spielt in der Gruppe. Ernennet eine Person zur Spielleiterin oder zum Spielleiter. Diese ruft das Kahoot-Quiz über den Link oder QR-Code auf und moderiert das Spiel.

<https://play.kahoot.it/v2/?quizId=cef7f3b0-3e02-400f-8be9-c53aaca7c65a>



2. Spielt in der Klasse. Ruft das Quiz über den Link oder den QR-Code auf. Die Spiel-PIN erhaltet Ihr von der Lehrkraft, die den Wettstreit anleitet.

<https://kahoot.it/>



# Erwartungshorizont

der didaktischen Handreichung

## 7. Erwartungshorizont

### 7.1 Biographische Recherche – mit Lösungen

Philipp Jakob Siebenpfeiffer (1789–1845) – Liberaler Vorkämpfer für ein geeintes, republikanisches Deutschland

Informiere dich auf der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2087>



über

Philipp Jakob Siebenpfeiffer. Verwende dafür folgende Tabelle:

<b>Person</b>	Philipp Jakob Siebenpfeiffer
<b>Stellung</b>	Jurist Steuerkommissar Zeitschriftenredakteur
<b>Motiv des Engagements</b>	Kommt aus einfachen Verhältnissen und musste persönliche Schicksalsschläge erleben. Sieht die Reformbedürftigkeit, aber auch -möglichkeiten in den Gesetzen, der Verwaltung und dem Staatsaufbau. Wunsch nach Freiheitsrechten (Meinungsäußerung, Handel, Mitbestimmung etc.) Starkes deutsches Nationalbewusstsein.
<b>Ziel des Engagement</b>	Eine effizientere, am Wohl der Menschen orientierte Verwaltung. Garantie von Freiheitsrechten durch den Staat. Auflösung der Handelsbeschränkungen. Ein geeintes Deutschland mit einer Verfassung, die die gewünschten Rechte garantiert. Ein geeintes Deutschland auch als einheitliches Wirtschaftsgebiet und somit freiem Warenverkehr. Ersetzen der Monarchien durch Republiken. Nach Möglichkeit Verständigung den Nachbarn in Europa, aber Deutschland als Führungsmacht auf dem Kontinent.
<b>Formen des Engagements</b>	Versuche, während seiner Arbeit in der Verwaltung Reformvorschläge gegenüber seinen Vorgesetzten zu kommunizieren. Aufklärung durch journalistische Tätigkeit. Durch öffentliche Reden bei hierfür organisiertem Volksfest eine breitere Bevölkerung erreichen.
<b>Ergebnis des Engagements</b>	Persönliches Scheitern und Flucht ins Exil. Sein Engagement bleibt aber in den liberalen Bewegungen Vorbild
<b>Beurteilung der persönlichen Leistung</b>	Hat im Rahmen seiner Möglichkeiten zu agieren versucht und blieb auch vor Gericht seinen Überzeugungen treu.
<b>Offene Fragen</b>	

## 7.2 Digitales Quiz: Philipp Jakob Siebenpfeiffer (1789–1845) – Liberaler Vorkämpfer für ein geeintes, republikanisches Deutschland – mit Lösungen

Befasse dich mit dem Lebenslauf von Philipp Jakob Siebenpfeiffer (Webseite der „100 Köpfe“  <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2087>) und beantworte daraufhin die folgenden Fragen:

1) Was studierte Philipp Jakob Siebenpfeiffer?

- Politologie
- Journalistik
- Jura
- Theologie

2) Gegen wessen Herrschaft lehnte er sich schon in der Jugend auf?

- Zar Alexander I.
- Kaiser Napoleon I.
- Königin Marie Antoinette
- Maximilian Graf Montgelas

3) Warum überwarf sich Philipp Jakob Siebenpfeiffer mit seinen Vorgesetzten?

- Er war durch Alkoholgenuss oft unpünktlich.
- Seine Partnerinnen war alle nicht standesgemäß.
- Sexistische Beleidigungen von Kolleginnen.
- Er drängte ständig auf Reformen, um die Verwaltung effizienter zu gestalten.

4) Welche Veranstaltung organisierte er 1832 mit?

- Prager Fenstersturz
- Hambacher Fest
- Wartburgfest
- Münchner Oktoberfest

5) Welche Ziele verfolgte Philipp Jakob Siebenpfeiffer nicht?

- Deutsche Einheit
- Pressefreiheit
- Tierschutz
- Handelsfreiheit

6) In welche Länder floh Philipp Jakob Siebenpfeiffer?

- Über Dänemark nach Schweden
- Über Frankreich in die Schweiz
- Über die Niederlande nach Großbritannien
- Über Spanien nach Südamerika